

Wie kann man sich testen lassen?

Ihnen wird eine Blutprobe entnommen und im Labor auf Antikörper gegen Varizella-Zoster Viren untersucht.

Diese Untersuchung kann sowohl vor einer geplanten Schwangerschaft (im Rahmen der Empfängnisregelung) als auch bei Verdacht auf eine Infektion in der Schwangerschaft durchgeführt werden.

Die Kosten übernimmt in beiden Fällen die Krankenkasse.

Wir bestimmen für Sie

- **Varizella Zoster IgG**
- **Varizella Zoster IgM**

Wir empfehlen immer die Bestimmung beider Antikörper, um eine ganz frische Infektion ausschließen zu können.

Weitere Informationen zur Vorsorgeuntersuchungen in der Schwangerschaft finden Sie in unseren Flyern:

- **Schwangerschaft (TRIPLE-Test/ETS)**
- **Schwangerschaft I (Toxoplasmose)**
- **Schwangerschaft II (B-Steptokokken)**
- **Schwangerschaft III (CMV Cytomegalievirus)**
- **Schwangerschaft V (Parvovirus)**
- **Schwangerschaft VI (Listerien)**

Stempel der Arztpraxis

Zu den Labormethoden

Die Ausführung der Laboranalysen erfolgt nach den Richtlinien der Bundesärztekammer. Sie unterliegen den geforderten internen und externen Qualitätskontrollen. Die Laborarztpraxis ist ein von der DAkkS (Deutsche Akkreditierungsstelle) akkreditiertes Labor.

Für die Laboranalysen verantwortlich



MEDIZINISCHES LABOR
Prof. Schenk / Dr. Ansorge & Kollegen GbR
Medizinisches Versorgungszentrum für Labormedizin,
Mikrobiologie, Hygiene und Humangenetik

Schwiesaustrasse 11 • 39124 Magdeburg
Telefon: 0391 244680 • Fax: 0391 24468110

info@schenk-ansorge.de
www.schenk-ansorge.de



Schwangerschaft IV

Varizella-Zoster Virus (VZV)

- **Windpocken (Varizellen)**
- **Gürtelrose (Herpes Zoster)**

Was ist VZV?

Das Varizella-Zoster Virus verursacht **im Kindesalter** eine Erkrankung, welche im allgemeinen Sprachgebrauch als die „**Windpocken**“ bezeichnet wird.

Innerhalb von 8–28 Tagen nach Kontakt mit einem Erkrankten treten klinische Symptome auf. Diese äußern sich durch Fieber und in mehreren Schüben auftretende bläschenförmige Veränderungen der gesamten Haut, Kopfhaut und Mundschleimhaut, welche nachfolgend verschorfen und meist ohne Narbenbildung abheilen.

Nach überstandener Erstinfektion verbleibt das Virus lebenslang im Körper. Nach einer oft jahrelangen Ruhepause kann es insbesondere bei Schwächung des Immunsystems oder Stress zu einer erneuten Vermehrung der Viren kommen.

Diese sogenannte **Reaktivierung** ist durch örtlich beschränkte, z. T. sehr schmerzhafte, gürtelförmige Hautveränderungen (**Herpes Zoster, Gürtelrose**), vorrangig am Rücken, gekennzeichnet. Es können aber auch andere Körperregionen betroffen sein, z. B. an der Stirn und im Augenbereich.

Wer ist besonders gefährdet?

Menschen, die im Kindesalter die „Windpocken“ überstanden haben, besitzen schützende Antikörper, die bei einem erneuten Kontakt eine Infektion verhindern.

Nur ungefähr 6 % der Erwachsenen besitzen keinen Schutz vor Varizella-Zoster Viren.

Vor allem bei nicht geschützten, schwangeren Frauen können schwere Erkrankungsverläufe und Komplikationen auftreten, die auch das ungeborene Kind betreffen.

Folgen einer Erstinfektion in der Schwangerschaft

Bei einer Erstinfektion bis zur 21. Schwangerschaftswoche treten in ca. 1–2 % der Fälle kindliche Fehlbildungen auf.

Hierbei werden häufig narbige Hautveränderungen, Augenanomalien, Störungen des Nervensystems und unterentwickelte Gliedmaßen beobachtet.

Eine in der Spätschwangerschaft erworbene Erstinfektion kann zu einer lebensgefährlichen Lungenentzündung der Mutter oder zu einer schweren, lebensbedrohlichen Varizellen-Infektion des Neugeborenen führen.

Wie kann man sich anstecken?

Varizellen sind hochinfektiös, da sie von Mensch zu Mensch durch Tröpfchen, welche u. a. durch Niesen oder Husten entstehen, übertragen werden. Diese Tröpfchen werden eingeatmet, nachfolgend wird das Virus über die Schleimhäute der Atemwege aufgenommen. Ein bis zwei Tage vor dem Auftreten der Bläschen bis zum Abfall des Schorfs besteht Ansteckungsgefahr.

Die Infektiösität der Herpes Zoster-Bläschen ist etwas geringer ausgeprägt. Bei Kontakt kann aber trotzdem eine nicht geschützte Person Windpocken bekommen.

Wie kann man sich schützen?

Vermeiden Sie den Kontakt zu den an Windpocken oder Herpes Zoster erkrankten Personen.

Falls Sie eine Schwangerschaft planen und wissen, dass Sie keine schützenden Antikörper besitzen, können Sie sich impfen lassen (Fragen Sie dazu Ihren Frauenarzt/-ärztin). Die Impfung sollte mindestens 3 Monate vor einer geplanten Schwangerschaft durchgeführt werden.

Was sollte man bei Kontakt beachten?

Falls Sie keine schützenden Antikörper besitzen oder Ihnen Ihr Immunstatus unbekannt ist und Sie Kontakt zu Erkrankten hatten, sollten Sie sich **umgehend** an ihren betreuenden Frauenarzt/-ärztin wenden. Er wird entscheiden, ob eine Immunisierung mit Antikörpern möglich ist, um eine Erkrankung zu verhindern.